

Vom Stall auf direktem Weg in den Springparcours

Janine Angliker nutzt die Gelegenheit, an ihrem Heimturnier in Buchs so oft wie möglich an den Start zu gehen. Mit ihren ersten Umläufen zeigt sie sich zufrieden.

Von **Nicole D'Orazio**

Reiten. – Im Pferdesportstall Sigg in Buchs herrscht reges Treiben. Pferde und Reiter wärmen sich auf dem Abreiteplatz auf, und in der Halle bewältigt jeweils ein Paar den Springparcours. Auf dem grossen Parkplatz machen sich in den vielen Anhängern diejenigen Vierbeiner mit Hufschlägen an die Transporterwände oder mit lautem Wiehern auf sich aufmerksam, die noch auf ihren Einsatz warten müssen. Nicht so die Pferde von Janine Angliker. Die Stute Celebration wartet im Stall auf ihre Reiterin. Dort ist sie von einer Pflegerin in Ruhe gestriegelt und gesattelt worden. «Es ist natürlich toll, wenn man im eigenen Stall an einem Turnier teilnehmen kann», sagt die junge Amazone. «Ich nutze die Gelegenheit und starte in den verschiedenen Kategorien so oft wie es geht.» Auswärts sei das nicht möglich, weil man nicht alle Pferde mitnehmen könne.

In der ersten Prüfung des viertägigen Hallenspringens, einem Zweiphasenspringen der Kategorie RI/II, nimmt Angliker mit zwei Vierbeinern teil: Mit dem Wallach Armani The Gun und eben der Stute Celebration. Mit beiden hat sie je einen Abwurf zu verzeichnen, zeigt sich aber zufrieden: «Beide sind mit vier Jahren noch sehr jung. Aber sie haben es gut gemacht.» Celebration hätte sich beim Einreiten in den Parcours zudem mächtig erschrocken, weil in der einen Ecke eine Person gestanden sei. «Sie war danach nervöser als sonst.»

Erste Reitstunden mit fünf Jahren

Das Pferdevirus hat Janine Angliker im Blut. Mit fünf Jahren hatte sie erstmals Reitstunden genommen. Davor sei sie ein-

fach auf die Shetlandponys draufgessenen. «Wenn man auf einem Hof mit so vielen Pferden aufwächst, gibt es wohl nichts anderes», meint sie mit einem Lachen. «Mein Bruder Simon ist da wohl eine Ausnahme.» Der 13-Jährige sei auch immer gerne hoch zu Ross unterwegs gewesen und hätte sogar die Prüfung für das Reitbrevet bestanden. «Eines Tages wollte er aber nicht mehr in den Sattel steigen», erzählt sie mit einem Schmunzeln. Er tolle nun viel lieber mit ihnen rum. «Ein junges Pferd hat er von Anfang an als eigenes betrachtet und ihm sogar seinen Namen gegeben. Draufgessenen ist er aber nie.» Ihre Eltern Ruedi und Yvonne Angliker – die den Pferdesportstall seit 1983 betreiben – lassen ihren Sohn gewähren. «Vielleicht hat er ja auf einmal wieder Lust», hofft Janine Angliker.

Bei der 16-Jährigen ist es noch nie vorgekommen, dass sie nicht auf ein Pferd sitzen wollte. «Pro Tag trainiere ich mit jeweils vier Tieren. Ich wechsele immer wieder ab.» Um so viel Zeit in den Sport investieren zu können, besucht die Buchserin die United School of Sports, wo sie eine kaufmännische Ausbildung macht. «Ich benötige so einfach vier statt drei Jahre, habe aber genügend Zeit fürs Training.» Ursprünglich hätte sie eine normale Lehrstelle annehmen wollen, aber eine grosse Zahl der Reitstunden opfern müssen. «Sozusagen im letzten Moment sind wir auf die Schule aufmerksam geworden. Für mich ist sie perfekt.»

Junioren-EM als nächstes Ziel

Viel Zeit ins Reiten investiert Angliker, weil sie grosse Ziele verfolgt. Im Sommer möchte sie an den Schweizer Junioren-Meisterschaften in Basel sowie an Turnieren im Ausland gut abschneiden. Wichtiger ist ihr aber, dass sie sich für die diesjährigen Europameisterschaften der Junioren qualifizieren kann. «Am Sonntag muss ich nach Müntschemier zum ersten Qualifikationsspringen», sagt die Unterländerin. «Die Konkurrenz ist zwar nicht so breit, dafür stark.» Ihr erster Grossanlass wäre dies allerdings nicht, vor zwei Jahren klassierte sie sich als zweitbeste Schwei-

zerin an der Pony-EM im 21. Rang. «Eigentlich war ich als Ersatz dabei, aber ich kam glücklicherweise trotzdem zum Einsatz.» Dass sie als grosses Talent gilt, beweist auch, dass Angliker dem Schweizer Kader der A-Junioren angehört. 2006 sei

sie in den Kreis der besten Ponyreiter aufgenommen worden, und nun einfach eine Stufe höher gerutscht, erklärt sie und muss schon wieder weiter. Die nächste Prüfung steht an, und ein weiteres Pferd wartet auf sie.



BILD DAVID BAER

Janine Angliker und Celebration hatten einen Abwurf zu verzeichnen